

Energie sparen im Privathaushalt, Teil 2

Nutzung von Verkehrsmitteln

In der heutigen Ausgabe wollen wir Sie an dieser Stelle über verschiedene Aspekte beim Kauf von Autos informieren und auf Alternativen im Verkehrsbereich hinweisen. Auch dieser Artikel entstand mit freundlicher Unterstützung des BUND-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, für deren Mithilfe wir uns recht herzlich bedanken.

Natürlich ist das Auto heute das wesentliche Verkehrsmittel. Es hat Vorteile durch seine zeitliche relativ freie Benutzbarkeit. Seine Nachteile sind eher wenig bekannt, da sie in Deutschland meist nicht opportun sind.

Autokauf

Häufig hört man das Argument, Dieselfahrzeuge rentieren sich erst ab einer relativ hohen jährlichen Fahrleistung. Begründet wird diese Auffassung mit den höheren Anschaffungskosten eines solchen Fahrzeuges. In den allermeisten Fällen wird aber vergessen, dass Dieselmotoren fast immer auch einen geringeren Verbrauch aufweisen. Eine korrekte Rechnung könnte bei einer angenommenen Jahresfahrleistung von 15.000 km wie folgt aussehen:

Benziner: 7 l / 100 km = 1.050 l / Jahr

Diesel: 5 l / 100 km = 750 l / Jahr

Bei einem Dieselmotorkraftstoffpreis von 0,90 € und einem Benzinpreis von 1,10 € ergeben sich beispielsweise in fünf Jahren 3375 € für den Diesel und 5775 € für den Benziner.

Differenz: 2400 €. Da darf der Diesel in der Anschaffung ruhig etwas teurer sein! Anmerkung: Moderne Dieselfahrzeuge sind mit einem Rußfilter ausgestattet!

Energiesparend Auto fahren

Nach verschiedenen Untersuchungen in den letzten Jahren ist die Befolgung von Tipps zum Sprit sparenden Fahren der Mühe wert. So stellte die Stiftung Warentest schon vor längerer Zeit fest:

- Bei verbrauchsorientierter Fahrweise sind gegenüber normalem Fahrstil über **10 %** zu sparen (bei 15 000 km über 150 Euro)
- Bei flotter Fahrweise bezahlt man **7 % Zeitgewinn** (pro Stunde 4 Minuten) mit **18 % Mehrverbrauch** (9,7 l statt 8,2 l; bei 15 000 km rund 250 Euro)

Unsere Tipps:

- Fahren Sie im hohen Gang, also mit möglichst niedriger Drehzahl! Schalten Sie frühzeitig in den nächsten Gang hoch (meist schon bei nur 2 000 Umdrehungen pro Minute möglich)! Überspringen Sie (z.B. nach Überholvorgängen) einen Gang! Geben Sie beim Beschleunigen kräftig Gas (außer im 1.Gang, der nur zum Anfahren dienen sollte), denn ein Benzin- oder Dieselmotor erzeugt Leistung am wirtschaftlichsten, wenn er mit relativ viel Gas betrieben wird.
- Fahren Sie vorausschauend! Beschleunigen Sie nicht unnötig, z.B. bei erkennbarem Verkehrsstillstand (rote Ampel, Stau). Nutzen Sie grüne Wellen, indem Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit an die nächste Ampel heranrollen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug möglichst oft im größten Gang rollen, z.B. bei roter Ampel oder bergab (nicht bei starkem Gefälle)! Die meisten Fahrzeuge haben heute eine Schubabschaltung und verbrauchen unter den genannten Bedingungen keinen Sprit.
- Fahren Sie nicht schneller als 80 % der Höchstgeschwindigkeit, oder, noch besser Tempo 80 auf Land- und Bundesstraßen, Tempo 100 auf Autobahnen. Das spart nicht nur Energie, es schont die Umwelt auch durch geringere Abgabe von Schadstoffen und weniger Lärm.
- Bei einem Halt, der länger als 10 Sekunden dauert, lohnt es sich den Motor abzustellen.
- Fahren Sie nicht zu Verkehrsspitzenzeiten, wenn eine Verlegung möglich ist.
- Hören Sie den Verkehrsfunk! Gehen Sie so spritfressendem Kolonnenverkehr aus dem Weg.
- Bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- Einer regelmäßigen Kontrolle bedürfen:
 - der Luftdruck (lieber etwas mehr)
 - die Zündungs- und Vergasereinstellung
 - die Einspritzpumpe
 - die Zündkerzen
 - der Luftfilter
- Entfernen Sie unnötigen Ballast aus dem Koffer- oder Innenraum! Bauen Sie Dachgepäckträger nach Gebrauch sofort wieder ab.
- Achten Sie beim Autokauf auf den Benzinverbrauch! Ein billigeres Fahrzeug mit höherem Spritverbrauch verliert seinen Preisvorteil schnell! Ziehen Sie verbrauchsreduzierende Zusatzausstattung in Erwägung, z.B. 5-Gang-Getriebe, Schubabschaltung.
- Verzichten Sie bei Kurzstrecken auf das Auto! Benutzen Sie das Rad oder gehen Sie zu Fuß.
- Benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel! Autofahren ist teurer, als Sie denken! Alles inklusive sind 35 Cent pro Kilometer für einen Mittelklassewagen keine Seltenheit! Bedenken Sie: Der Zug oder Bus, den Sie benutzen, fährt immer, egal ob Sie mitfahren oder nicht. Die Energieeinsparung ist also maximal. Ein zusätzlicher Bedarf an Energie durch Ihr Eigengewicht ist unbedeutend.

Zweitwagen oder "Öffi"?

In diesem Bereich sind Fälle bekannt, wo der zweite Verdiener in einer Familie durch die Kosten des Zweitwagens finanziell derart ungünstig dastand, dass fast nur für das Auto gearbeitet wurde. Wie kann dies geschehen? Dazu folgende Rechnung:

Kosten eines Kleinwagens: 30 ct/km (laut ADAC)

Tägliche Fahrstrecke: $2 \times 50 = 100$ km

Tägliche Autokosten: 30 Euro

Monatliche Autokosten: **660 Euro**

Verdienst (halbtags): **750 Euro**

Monatlicher Nettoverdienst: 110 Euro

Dieses Beispiel ist kein extremer Sonderfall, sondern mehrfach geschehen! Es ist zu beachten, dass ein Zweitwagen nicht mehr „sowieso vorhanden“ ist, sondern zusätzlich angeschafft oder zumindest finanziert werden muss.

Abhilfe kann die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel schaffen. Eine Monatskarte für 50 km (einfach) kostet bei der Deutschen Bahn im Abonnement etwa 100 Euro. Der Nettoverdienst beträgt jetzt 650 Euro.